

# Projekt „Manufaktur B 26“ verhilft historischer Ritz-Fabrik zur neuen Blüte

Gesellschaft für Oldtimer-Museum und noch viel mehr wird heute gegründet / Vermarktungschancen auch fürs Bürohochhaus

Es geht um Leidenschaft und Liebe zum Automobil und zu Oldtimern. Aber dieses Projekt wird auch Stadtbild, Heimatbewusstsein und dem sozialen Miteinander in Schwäbisch Gmünd gut tun. Schauplatz ist die historisch anmutende Industriebrache Pumpenfabrik Ritz im Becherleental, der ab heute neues Leben eingehaucht wird.

**SCHWÄBISCH GMÜND (hs).** Wie berichtet, verfolgt schon seit gut einem Jahr eine Interessens- und Investorengruppe von Geschäftsleuten und Oldtimerbesitzern aus dem Raum Schwäbisch Gmünd und Stuttgart die Idee zur Gründung eines außergewöhnlichen Automobilmuseums. Es soll den Charakter einer Werkstatt, einer Ausstellung und von Eventflächen miteinander verknüpfen, mithin einem Trend folgen, der vor allem schon in einigen Metropolen der Automobilgeschichte starke Publikumsresonanz findet.

Die Pläne für Umbau des Industriedenkmals Ritz-Pumpenfabrik sind nun ausgereift. Der konkrete Startschuss des Projekts fällt am heutigen Freitag, wenn sich die Beteiligten beim Notar zur Beurkundung und Gründung der „Manufaktur B 26 GmbH & Co KG“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft) treffen. Das „B 26“ wurde gewählt, um griffig auf die Adresse „Becherlehenstraße 26“ hinzuweisen. Und die Wahl dieser Geschäftsform soll Voraussetzung für eine möglichst große Zahl an Gesellschaftern und Investoren schaffen.

Der Gmünder Rechtsanwalt Peter Jursch wird als Geschäftsführer fungieren. Maßgeblich er und Manfred Hommel haben die Idee zusammen mit Dr. Thomas Faisst von der Aura Beteiligung GmbH (Besitzer) vorangetrieben. Manfred Hommel ist im Gmünder Raum kein Unbekannter. Er ist Chef der Mercedes-Niederlassung in der Landeshauptstadt und leitete zuvor die Niederlassung Gmünd-



Im Becherleental und nahe des felsigen Waldgebiets Kleine Schweiz liegt die ehemalige Ritz-Pumpenfabrik mit dem markanten Bürohochhaus. Vor-ten im Bild ist die neue Moschee zu sehen, links die Mutlanger Straße mit der Gießerei Gatter. Fotos: hs

Ulm. Zudem ist Hommel Vorsitzender der Oldtimer-Freunde Stauferland, die schon bei vielen Veranstaltungen wie Sternfahrten und Ausstellungen die Menschen in der Region erfreuten.

Aufgrund seiner heutigen Bedeutung als Industriestandort, vor allem aber auch wegen seiner automobilen Historie hat das Thema besonders im Remstal Anziehungskraft, zunehmend mit Kult- und Kultur-Charakter: Schorndorf ist Daimler- und Schwäbisch Gmünd Unimog-Geburtsstadt. Auch diesen beiden Ereignissen, so erklärt Peter Jursch im Gespräch mit der Rems-Zeitung, werde in der „Manufaktur B26“ ganz bestimmt und würdig Rechnung getragen.

Die frühere Ritz-Pumpenfabrik sei zwar kein eingetragenes Denkmal, doch wolle man den historischen Charakter und die Faszination der alten Hallen und der Gießerei beim Umbau möglichst erhalten. Auf vier Etagen sind Boxen für etwa 125 Fahrzeuge vorgesehen. Mit Catering- und Schauküche sollen auch Veranstaltungen für mehrere hundert Gäste möglich sein. Peter Jursch betont auch den Schwung der Gartenschau mit Stadtumbau. Investoren seien dadurch auf das Gmünder Projekt verstärkt aufmerksam geworden. Jursch und seine Mitstreiter denken auch schon einen Schritt weiter: Man sei überzeugt, dass sich jetzt nicht nur die alte Fabrik, sondern auch das dazugehörige, stadtbildprägende Ritz-

Hochhaus vermarkten lasse. Atelier-Wohnungen und Büros nennt er als Stichworte dazu. Ganz gewiss werde nun das Gebiet Becherlehen mit der landschaftlich reizvollen Kleinen Schweiz eine attraktive Aufwertung erfahren. Das Augenmerk richte sich hierbei auch auf eine Verbesserung der Gebäudestruktur an der Mutlanger Straße.

Nicht zuletzt will Peter Jursch auch enge und gute nachbarschaftliche Kontakte zum Gemeindezentrum der tür-

kisch-islamischen Gemeinde knüpfen beziehungsweise bei einem demnächst anstehenden Besuch in der Moschee intensivieren. „Viele türkische Mitbürger teilen doch die Auto-Begeisterung. Auch das kann in dieser reizvollen Nachbarschaft zur modernen Moschee doch ein toller Weg zur Integration sein“, freut sich Peter Jursch. Die Umbauarbeiten zur Manufaktur B 26“ sollen bereits Anfang 2015 starten und schon nach neun Monaten abgeschlossen sein.



Vor allem der Unimog wird in der „Manufaktur B 26“ einen Ehrenplatz bekommen.



Seit vielen Jahren ist die Fabrik für Spezialpumpen verwaist, nachdem Ritz in das Industriegebiet Gügling umgezogen war.